



issa

INTERNATIONAL SOCIAL SECURITY ASSOCIATION
ASSOCIATION INTERNATIONALE DE LA SÉCURITÉ SOCIALE
ASOCIACIÓN INTERNACIONAL DE LA SEGURIDAD SOCIAL
INTERNATIONALE VEREINIGUNG FÜR SOZIALE SICHERHEIT

Gute Praxis in der sozialen Sicherheit

Gute Praxis umgesetzt ab: 2010

Wirtschaftliche Anreize für Unternehmen, die die Gesundheit und die Sicherheit am Arbeitsplatz verbessern

Eine Praxis der Landesanstalt für
Arbeitsunfallversicherung

Gewinner, Preis der IVSS für gute Praxis - Wettbewerb Europa 2013

Landesanstalt für Arbeitsunfallversicherung
Italien

Zusammenfassung

Seit Dezember 2010 wurde das Finanzierungssystem der Landesanstalt für Arbeitsunfallversicherung (Istituto Nazionale per l'Assicurazione contro gli Infortuni sul Lavoro (INAIL)) für Unternehmen, die in Gesundheit und Arbeitsschutz investieren, vollständig überarbeitet.

Das neue System sieht in seiner dritten Auflage mit der im Dezember 2012 veröffentlichten Mitteilung eine Mitfinanzierung durch die INAIL vor, und zwar von bis zu 50 Prozent der von Unternehmen für strukturelle Maßnahmen (z.B. Fabrikrenovierungen, Kauf neuer Ausrüstung) oder die Übernahme von Organisationsmodellen des Sicherheitsmanagements oder der sozialen Verantwortung getätigten Investitionen, die über den gesetzlich vorgeschriebenen Rahmen hinaus der Verbesserung des Gesundheits- und Sicherheitsniveaus dienen.

Die Unternehmen reichen ihre Projekte online ein. In einem ersten Schritt füllt der Nutzer ein Formular aus, das vom Computersystem auf der Grundlage von klar definierten, objektiven Kriterien ausgewertet wird. Im zweiten Schritt wird die Finanzierung in chronologischer Reihenfolge denjenigen Unternehmen gewährt, die den ersten Schritt bestanden haben.

Maßnahmen können ergriffen werden, nachdem das Formular eingereicht wurde (nicht später als ein Jahr nach der Zulassung), und die INAIL die mit zertifizierter E-Mail eingesandten Projektunterlagen geprüft und die Mittel ausgezahlt hat.

KRITERIUM 1

Auf welche Frage/Problematik/Herausforderung geht Ihre gute Praxis ein?

Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten haben nicht nur menschliche Kosten zur Folge, sondern sind auch eine finanzielle Belastung für Arbeitnehmer, Unternehmen und das System der sozialen Sicherheit. Durch die Ausarbeitung von Präventionsmaßnahmen sinken die direkten und indirekten Kosten für Arbeitsunfälle. Neben den sozialen Auswirkungen stellt ein systematisches Management des Arbeitsschutzes auch auf wirtschaftlicher Ebene eine Investition dar.

Das Anreizprogramm stellt den Unternehmen nicht nur finanzielle Mittel zur Verfügung, sondern soll die Vorteile einer Investition in die Prävention hervorheben sowie die soziale Verantwortung der Unternehmen stärken. Illustriert wurde das Projekt durch Informationskampagnen, die zuerst die Unternehmen informieren, sie bei der Teilnahme an der Ausschreibung unterstützen und anschließend dazu anregen sollten, sich proaktiv für die Sicherheit einzusetzen.

KRITERIUM 2

Was waren die Hauptziele und die erwarteten Ergebnisse?

Die INAIL hat ein administratives, organisatorisches, computergestütztes Verfahren erarbeitet, das sich auf ein objektives, auf klar definierten Kriterien basierendes Bewertungssystem stützt, mit dem Projekte von kleinen und mittleren Unternehmen belohnt

werden sollen. So erhalten die Unternehmen die Gelder zügig und können ihre Projekte rasch realisieren.

Zusätzlich zur Investition in die Prävention will das Landesamt den Unternehmen und dem Land die mittel- und langfristigen Vorteile einer Investition aufzeigen.

Außerdem soll das System kleine und mittlere Unternehmen dazu anregen, Projekte und Sicherheitsmanagementmodelle umzusetzen. Ein wichtiger indirekter Effekt war die Schaffung eines positiven Kreislaufs in den Beziehungen mit den interessierten Parteien.

KRITERIUM 3

Welche/r innovative Ansatz/Strategie wurde zum Erreichen der Ziele verfolgt?

Dieser innovative Ansatz hängt hauptsächlich mit einem Bewertungsverfahren und der Gewährung von Mitteln zusammen.

Die Bewertungskriterien im ersten Schritt des Verfahrens bestehen aus einer gewissen Anzahl von Punkten, die vom System automatisch den festen Merkmalen des Unternehmens oder des Projekts zugewiesen werden, nämlich Unternehmensgröße, Risikofaktoren der Tätigkeit, Anzahl beteiligter Personen, Ziele und Effektivität der Intervention, Beteiligung von Sozialpartnern und die Einführung von guten Praktiken.

Im zweiten Schritt, der chronologischen Gewährung der Mittel, werden schnell die Projekte bestimmt, welche die Vorqualifikation erreicht haben.

Dieses System ermöglicht eine objektive, zügige Beurteilung ohne die Verzögerung und den Ermessensspielraum einer Einschätzung durch eine Bewertungskommission.

Die Informationskampagne hat einen neuen Ansatz für den Arbeitsschutz gefördert, der auf der Idee der den finanzierten Investitionen innewohnenden Proaktivität basiert. Außerdem erregte die Kampagne öffentlich Aufmerksamkeit und verbreitete so die Präventionskultur.

Schließlich wurde die Kampagne auf einen weiteren Präventionsanreiz ausgeweitet – die Reduktion von Versicherungsprämien für Unternehmen, die innerhalb einer vorgegebenen Frist spezielle Präventionsmaßnahmen einführen. Ziel war es, die Unternehmen dafür zu sensibilisieren, dass sich die beiden Anreize ergänzen, und die Prämienreduktionsmaßnahme genauso erfolgreich zu machen wie das Anreizprogramm.

KRITERIUM 4

Wurden Ressourcen und Inputs optimal eingesetzt, um die Ziele und erwarteten Ergebnisse zu erreichen? Bitte geben Sie an, welche internen oder externen Evaluationen der guten Praxis durchgeführt wurden und welche Auswirkungen/Resultate bisher erkannt/erzielt wurden.

Von den insgesamt von den Unternehmen zwischen 2010 und 2013 investierten 1,5 Milliarden Euro beliefen sich die finanziellen Ressourcen auf rund 750 Millionen Euro. Die Ressourcen für die Jahre 2010, 2011 und 2012 betragen jeweils 60, 205 und 155 Millionen Euro. In der immer noch laufenden letzten Auflage waren 78 Millionen Euro für den Arbeitsschutz in den vom Erdbeben im Mai 2012 betroffenen Produktionsgebieten Emilia Romagna, Veneto und Lombardei vorgesehen. Auf regionaler Ebene wurden die Mittel entsprechend der Schwere der Unfälle und der Anzahl der Mitarbeiter zugewiesen.

Die INAIL setzte ihre administrativen, professionellen und technischen Ressourcen auf zentraler und lokaler Ebene ein. Der Beratungs- und Kontrollrat setzte die allgemeinen Finanzierungskriterien fest; der Generaldirektor richtete einen „Kontrollraum“ ein, der die Managementrichtlinien bereitstellte. Die Aktivitäten wurden vom Direktorat für Prävention in technischer Zusammenarbeit mit dem Direktorat für Information und Telekommunikation (Leitung des Computerisierungsverfahrens) und mit der Unterstützung der Beratungsstellen (Technische Beratungsstelle für Risikoeinschätzung und Prävention, Technische Beratungsstelle für Gebäude, Statistikabteilung, Allgemeiner Rechtsdienst) koordiniert. Am Projekt waren fast alle Zentralkontrollstellen der INAIL beteiligt, insbesondere aber die Direktionen für Planung, Organisation und Kontrolle sowie Kommunikation.

Die praktischen Aspekte der Anträge führten die Gebietsdienststellen durch, und die technische Bewertung der Projekte übernahm das technische Personal der Landesanstalt.

Es wurden interne Ressourcen verwendet ohne zusätzliche Kosten, ausgenommen jene für die Informationskampagne in lokalen und Fachzeitungen, im Radio, in themenspezifischen Fernsehprogrammen und auf spezialisierten Webseiten.

Die Beteiligung der interessierten Parteien war hoch: Berufsverbände und Gewerkschaften teilten ihre Finanzierungskriterien und allgemeinen Verfahren mit der INAIL. Sie unterstützten zudem die Informations-, Beratungs- und Hilfsmaßnahmen.

Am Projekt waren alle INAIL-Dienststellen beteiligt; interne und externe Mitteilungen konzentrierten sich auf diese Initiative und den damit verbundenen Präventionsauftrag. Das Ergebnis war ein neuer Ansatz bezüglich der Sicherheit am Arbeitsplatz: Unternehmen, Medien und die öffentliche Meinung haben begonnen, den Arbeitsschutz als eine „Aktion“ anstatt als Pflicht und Kontrolle zu betrachten.

Während der ersten beiden Auflagen reichten mehr als 40.000 Unternehmen Projekte ein. Obwohl nur 20 Prozent der Anträge finanziert wurden, hat die Initiative das Planungsvermögen der Unternehmen im Arbeitsschutz stimuliert, und zwar sogar der von der Finanzierung ausgeschlossenen Unternehmen, die zu einem späteren Zeitpunkt von einer Reduktion der Versicherungsprämien für die Prävention profitieren können.

In diesem Jahr wird eine Maßnahme zur Überwachung der Präventionseffektivität bei finanzierten Unternehmen durchgeführt. Diese Analyse wird anschließend mit einer ähnlichen Untersuchung von Unternehmen verglichen, die in den Genuss einer Prämienreduktion für Prävention kommen.

KRITERIUM 5

Welche Lehren wurden gezogen? Inwieweit eignet sich Ihre gute Praxis für die Replikation durch andere Institutionen der sozialen Sicherheit?

Die Ergebnisse des Projekts zeigen, dass sich die Unternehmen des Werts von Investitionen in den Arbeitsschutz bewusst sind. Sie wissen auch, dass diese Investitionen das allgemeine Wohlbefinden im Unternehmen, auch hinsichtlich der Produktivität, fördern.

Die proaktive Haltung der INAIL, der Versicherung für Arbeitsunfälle, die sich um die Sicherheit der Arbeitnehmer kümmert, hat den Unternehmen eine neue Sichtweise eröffnet, wie sie den Arbeitsschutz handhaben.

Das Projekt hat bei den Unternehmen und allen Akteuren im Bereich Prävention eine positive, handlungsorientierte Stimmung ausgelöst. Die Wahrnehmung der Sicherheit lediglich als gesetzliche Anforderung, die von der negativen Idee von unproduktiven Kosten geprägt war, wurde von der Aussicht auf konkrete, zusätzliche Maßnahmen zu den gesetzlich vorgeschriebenen zur Verbesserung der Prävention am Arbeitsplatz ersetzt – und die Möglichkeit, Kosten zu senken.

Die Entscheidung der Unternehmen, in den Arbeitsschutz zu investieren, wurde durch einfache, schnelle Finanzierungsverfahren gefördert, die auf den neuesten technologischen Standards und effizienten Kommunikationsmaßnahmen fußen.

Das INAIL-Finanzierungssystem würde sich, nach einer entsprechenden, methodischen Anpassung, auch für andere Situationen eignen. Das System kann sicher auch in anderen Ländern verwendet werden und zu guten Ergebnissen bei kleinen und mittleren Unternehmen führen, die unter mangelnden Informationen, Organisation und finanziellen Ressourcen leiden.